



Gesprächsteilnehmer am runden Tisch: Gottfried Haselmayer, Karl Hallbauer, Reinhard Resch, Ulla Oswald, Nina Zinn-Zinnenburg, Gerhard Eder, Andrea Specht, Sabine Hahndl, Martina Hofinger, Reinhard Lastufka und Hans Mosser.
Foto: Stadt Krets

Liegen Bettlerhunde durch Drogen still?

Verdacht | Tierschützer befürchten, dass die Vierbeiner durch Psychopharmaka ruhiggestellt werden. „Runder Tisch“ will Neuregelung.

KREMS | „Das Betteln mit Hunden ist seit dem Bettelverbot mit Säuglingen und Kindern zur Alternative geworden, denn die Organisatoren der Bettlertrupps haben schnell erkannt, dass es äußerst lohnend ist, mit der Tierliebe zu spekulieren. Diese Hunde müssen viele Stunden neben den Bettlern ausharren. Manche Hunde erwecken den Anschein, unter dem Einfluss von Psychopharmaka zu stehen, so apathisch liegen sie auf den ihnen zugewiesenen Plätzen.“ Diesen Aspekt brachte Tierschützerin Andrea Specht beim „runden Tisch“ zur Bettlerproblematik ein, zu dem Bürgermeister Reinhard Resch geladen hatte. Die Tierschützer machen sich für eine gesetzliche Regelung stark, die das Betteln mit Tieren verbietet.

Dafür sicherte Resch seine Unterstützung zu: „Eine gesetzliche Regelung ist auch im Sinne der Stadt Krets. Die Betroffenheit der Bevölkerung über diesen Missbrauch der Tiere ist für mich verständlich.“ Als weitere Maßnahme vereinbarte Resch in Zusammenarbeit mit

der Kremser Polizei eine Schwerpunktaktion im Mai. In dieser Zeit werden die Kontrollen gegen aggressives Betteln und Betteln mit Hunden in der Fußgängerzone verstärkt.

An der Besprechung haben neben dem Stadtchef auch Vizebürgermeister Gottfried Haselmayer, Gemeinderätin Ulla Os-

wald, Magistratsdirektor Karl Hallbauer, Tierheim-Obfrau Nina Zinn-Zinnenburg, die Hundetrainer Gerhard Eder, Martina Hofinger, Sabine Hahndl, Primar Hans Mosser als Präsident des Österreichischen Hundehalterverbandes und Augustin-Verkäufer Reinhard Lastufka teilgenommen.



Organisierte Bettelei: Hunde sollen das Mitleid der Passanten erwecken.